

Calmer Wochenblatt

№ 254.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Veranstaltungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Anzeigenspreis: 6 Bfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Bfg.

Samstag, den 30. Oktober 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Zusage 1. 25. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarortsbere. 1/4 Jährl. 1. 20, im Fernverkehr 1. 20. Bestellg. in Württ. 30 Bfg., in Bayern u. Reich 40 Bfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Herbstkontrollversammlungen

im Jahre 1909 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

1. Kontrollplatz Liebenzell am 8. November, 8 1/2 Uhr Vormittags in der Turnhalle für die Gemeinden: Demnjacht, Ernstmühl, Liebenzell, Möttingen, Ronafan, Unterreichenbach, Unterhaugstett.
2. Kontrollplatz Gehlingen am 8. November, 2 Uhr Nachmittags bei der Kirche für die Gemeinden: Althengstett, Dachtel, Dedensfronn, Gehlingen, Oßelsheim, Simmozheim.
3. Kontrollplatz Neubulach am 4. November, 9 Uhr Vormittags auf dem Lindenplatz beim „Lama“ für die Gemeinden: Albulach, Emberg, Holzbronn, Liebelsberg, Neubulach, Oberhaugstett, Teinach.
4. Kontrollplatz Neuweiler am 4. November, 2 Uhr Nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden: Agenbach, Aichhalben, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberkollwangen, Schanich, Zwerenberg.
5. Kontrollplatz Calw am 8. November, 8 Uhr Vormittags in der Turnhalle für die Gemeinde: Calw.
6. Kontrollplatz Calw am 9. November, 9 1/2 Uhr Vormittags in der Turnhalle für die Gemeinden: Altburg, Alzenberg, Hirsau, Neuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn, Röttenbach, Sonnenhardt, Stammheim, Witzbach, Zavelstein.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve.
2. Sämtliche Reservisten (einschl. der zeitig feld- und garnisondienstunfähig und die als zeitig oder dauernd nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften).
3. die als zeitig anerkannten Invaliden, Rentenempfänger und dauernd Halbinvaliden der Reserve.
4. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
5. Diejenigen Mannschaften, welche der Jahressklasse 1897 angehören und in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind und von der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung befreit waren.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Pahnnotizen sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen. Stöcke, Schirme, Zigarren u. s. w. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Angang der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve: Heberrod oder Waffenrod und Mütze.

Calw, den 19. Oktober 1909.

Königliches Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenlos bekannt zu geben.

Calw, 20. Oktober 1909.

R. Oberamt.
Boelker.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Fahrplanänderung.) Von Montag, 1. November 1909 an erhält der Zug 1173 Pforzheim—Calw, seither 8.15 in Pforzheim abgehend, den nachstehenden veränderten Fahrplan:

| | |
|-------------------|----------------|
| Pforzheim | ab 8.00 Nachm. |
| Unterreichenbach | „ 8.26 „ |
| Monbach-Neuhausen | „ 8.33 „ |
| Liebenzell | „ 8.39 „ |
| Ernstmühl | „ 8.46 „ |
| Hirsau | „ 8.52 „ |
| Calw | an 8.58 „ |

Vom gleichen Tage an kommt die Bestimmung, wonach Zug 301 Pforzheim—Horb, Pforzheim ab 8.07, in der Zeit vom 1. Oktober bis 28. Februar keine Personen mit Arbeiterfahrkarten nach den Stationen Brödingen bis Calw befördert, in Wegfall.

Calw. Die Königl. Zentralstelle läßt nächsten Dienstag abend 8 Uhr durch ihren Wanderredner, Herr Prof. Dr. Zwiesele, im Georgenäum einen Vortrag halten, über: „Der Lehrling einst und jetzt“. Im Saale sind zugleich zur Beschäftigung aufgelegt: geschriebene und gedruckte Pergamentschriftstücke, Zunftskunden und sonstige Zunftfachen, Lehr-, Meister- und Wanderbriefe mit Städteansichten, Wanderbücher, Zunftordnungen und noch manches andere. Wünschenswert wäre es, wenn die am hiesigen Plage, im Besitze von Behörden, Vereinigungen und Privaten befindlichen derartigen Schriftstücke, auch mit ausgestellt würden.

Die K. Generaldirektion der Staatsbahnen hat am 28. Oktober d. J. eine Kanzlistenstelle bei der Generaldirektion der Staatsbahnen dem Vaukschreiber Mailänder in Calw und die Vaukschreiberstelle in Calw dem Kanzlisten Hauber bei der Generaldirektion der Staatsbahnen übertragen.

Wöhringen 29. Okt. Unter dem Vorsitz von Bezirksschulinspektor Schnauffer-Pfieningen wurde letzten Mittwoch die 1. Hauptkonferenz für die Lehrer des Stuttgarter Bezirks hier abgehalten. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete eine Lehrprobe des Schullehrers Kuhbach-Waldenbuch über „Herzog Karl Eugen“. Der zweite Gegenstand bestand in einem Referat von Schullehrer Fritz-Glaschütte über Dr. Weimers Buch: „Der Weg zum Herzen des Schülers“. Der Verfasser ist nach seinen Grundzügen mit dem bekannten Dr. Förster nahe verwandt. Eine lebhafteste Debatte entspann sich über den dritten Gegenstand der Verhandlungen: „Das neue Schreibalphabet“, worüber Schullehrer Kichele-Pfieningen ein ausführliches Referat erstattete. Die Ausführungen Beck's im Schulw.-Bl. wurden von der Versammlung in allgemeinen gut geheißt und seine vorgeschlagenen Formen mit Ausmerzung jeglicher Schlangelinie angenommen. Die Anwesenden alle waren für möglichste Vereinfachung der einzelnen Buchstabenformen und daher für schließliche Aufräumung des deutschen Alphabets. Allseitig begrüßt wurde es, daß der Neigungswinkel von 45 auf 60—65 Grade hinaufgerückt wurde. Die Mehrzahl der Versammelten wäre gern noch weiter gegangen. Verschiedene Redner empfahlen mit Recht und überzeugender Begründung die Einführung der Steilschrift. Alle gemachten Vorschläge über Verbesserung bezw. Vereinfachung

der Formen werden der Behörde auf Anordnung vorgelegt. Um 3 1/2 Uhr konnte der Vorsitzende die Beratungen schließen.

Stuttgart 28. Okt. (Zivilkammer.) Graf Zeppelin hatte am 8. Novbr. 1908 dem Kaufmann Oskar Frießmelt die Erlaubnis erteilt, das Wort- und Bildzeichen „Graf Zeppelin“ oder ein gleichbedeutendes Zeichen für Zigarretten anzumelden. Eine Firma in Mannheim war aber zuvorgekommen und hatte, ohne die Erlaubnis des Grafen einzuholen, für Tabakfabrikate ebenfalls das Wortzeichen „Graf Zeppelin“ mit seinem Brustbild sich eintragen lassen und gegen Entgelt zwei weiteren Stuttgarter Zigarettenfirmen die Erlaubnis erteilt, den Namen „Graf Zeppelin“ für ihre Erzeugnisse zu führen. Hiergegen hatte Graf Zeppelin durch Rechtsanwalt Dr. Erlanger Klage erhoben und die Zivilkammer II des Stuttgarter Landgerichts hat entsprechend dem Klageantrag die beiden erwähnten Firmen verurteilt, den Namen und das Bildnis des Grafen auf ihren Verpackungen zu beseitigen. In der Urteilsbegründung heißt es u. a.: „Das Interesse des Klägers wird dadurch verletzt, daß die Beklagten unbefugt den Namen Zeppelin gewerblich zur Bezeichnung ihrer Waren gebrauchen. Ein gewerblicher Gebrauch birgt die Gefahr des Mißbrauchs in sich. Der Name kann zur Bezeichnung schlechter Ware verwendet werden und der Gewerbebetrieb kann sich unreell und markt-schreierisch gestalten. Es können Lizenzen an Dritte weitergegeben werden, deren Gewerbebetrieb nicht ganz lauter ist, wobei es im vorliegenden Falle nicht darauf ankommt, ob die beiden Beklagten über solche Zweifel erhaben sind. Mit Recht verfaßt der Kläger den Beklagten auch den Gebrauch seines Bildes. Die Regel des Gesetzes, betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie geht in § 22 dahin, daß Bildnisse nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden dürfen. Der Kläger gehört zwar unstreitig als genialer Erfinder dem Bereich der Zeitgeschichte im Sinne der Ziff. 1 des § 23 des Gesetzes an, wonach ausnahmsweise die Einwilligung nicht nötig ist. Die Ausnahme erstreckt sich aber gemäß Abs. 2 nicht auf eine Verbreitung und Schaustellung, durch die ein berechtigtes Interesse des Abgebildeten verletzt wird. Aus denselben Gründen, aus denen das Namensrecht beeinträchtigt wird, wird auch das berechtigte Interesse am Schutz des Bildes verletzt.“

Stuttgart 29. Okt. Der Polizeibericht schreibt: Ecke Rote- und Langestraße kam gestern mittag ein Pferd, das an einen überladenen Wagen gespannt war, zu Fall und mußte mit der Hebungsmaschine gehoben werden. — Im Ankleideraum einer Bettfedernfabrik in Untertürkheim ist heute früh 2 1/2 Uhr auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, das ohne Alarm durch 4 Mann der Fabrikfeuerwehr gelöscht wurde. Der Schaden beträgt über 2000 M. — Vorgestern abend 10 Uhr wurde in einem Fabrikarwesen in der Hoppenlaufstraße von einem Wächter der Nachwach- und Schließgesellschaft Feuer entdeckt, das ohne Alarm gelöscht wurde. Das Feuer ist wahrscheinlich durch

Feuerfunken, die in Sägmehl fielen, entstanden. — Gestern nachmittag 4 Uhr geriet unterhalb der Eisenbahnbrücke in Cannstatt ein Spezererhändler anlässlich eines Schwächeanfalls in den Neckarkanal. Er konnte, ohne daß er Schaden genommen hatte gerettet werden.

Tübingen 29. Okt. Wegen Verbrechens gegen § 176 Z. 2 Str.-G.-B. — Mißbrauch einer geisteskranken Frauensperson — kamen gestern unter Ausschluß der Öffentlichkeit zwei Fälle zur Verhandlung. Im ersten Fall wurde vorgeführt der 29jährige Dienstknecht Jakob Christein von Nebringen. Die Geschworenen sprachen ein „Schuldig“ aus, worauf der Angeklagte bei „Zubilligung mildernder Umstände neben 3 Jahren Ehrverlust zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt wurde, wovon 8 Wochen Untersuchungshaft abgehen. — Angeklagt im zweiten Fall war der 24jährige ledige Müller Wilhelm Walz von Stammheim. Dieser ist gegen 1000 M Sicherheit auf freiem Fuß. Die Geschworenen sprachen ein „Nicht schuldig“ aus, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

Lauffen a. N., 29. Okt. Auf der Bahnstrecke nach Kirchheim wurde der auf dem Gleis gehende 24jähr. Streckenarbeiter Christof Käbke von einem Zug von hinten erfasst und auf der Stelle getötet. Der Getötete war nicht verheiratet.

Schramberg 29. Okt. Die Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik blickt zur Zeit auf ein 25jähr. Bestehen zurück. Das Aktienkapital stieg von 160 000 M auf 1 800 000 M neben 960 000 M Reserven. Seit der Gründung stehen der württembergische Konsul Deurer in Hamburg als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Paul Landenberger als Vorstand an der Spitze des Unternehmens. Die Firma gehört unstrittig zu den bedeutendsten industriellen Etablissements des Landes. Auf der in Stuttgart abgehaltenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Verteilung von 8% (im Vorjahr 7%) Dividenden beschlossen neben den üblichen Abschreibungen. Vertreten waren 14 Aktionäre mit 1652 Stimmen.

Rottweil 29. Okt. Vor dem Schwurgericht wurde heute als vierter Fall die Strafsache gegen Albert Maier von Winterlingen wegen Totschlags verhandelt. Maier war mit den Strickern Matthäus Staus und Gotthilf Kihling verfeindet. Am 21. Juni ds. Jrs. kam es zwischen den dreien in einer Wirtschaft zu einem Wortwechsel. Nachdem Maier die Wirtschaft verlassen hatte, erhoben sich Staus und Kihling und verließen gleichfalls die Wirtschaft. Wie nun Maier behauptet, wurde er von den beiden im Hofe vor der Wirtschaft überfallen und zu Boden geschlagen. Nachdem er sich wieder erhoben gehabt habe, hätten sie Miene gemacht, ihn weiter mit Schlägen zu traktieren, jedoch er aus Notwehr zum Messer gegriffen und blindlings um sich geschlagen habe. Kihling gibt an, als er auf den Hof gekommen sei, habe er den Staus noch rufen hören: „Gotthilf, Gotthilf!“ dann sei dieser noch einige Schritte gegangen und hierauf umgefallen. Er selbst sei mit Maier ins Handgemenge gekommen — ob er angefangen habe oder Maier, wisse er nicht mehr — und habe diesen in den Randel geworfen, dann habe er bemerkt, daß er gestochen sei. Staus hat einen Stich ins Herz erhalten, der eine Verblutung und Herzlähmung und damit den sofortigen Tod zur Folge hatte. Kihling hatte einen Stich in der Lunge und zwei oberflächliche Stiche in der linken Brustseite, er war 9 Wochen arbeitsunfähig. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten bezüglich des Staus einer Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode unter Veragung mildernder Umstände, bezüglich des Kihling einer gefährlichen Körperverletzung für schuldig. Das Urteil lautet auf 4 Jahre 9 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft und Einziehung des Messers.

Neresheim 28. Okt. Zu einer Anregung, den Häufierhandel mit Schweinen wegen der damit verbundenen ständigen Gefahr der Verschleppung der Schweinepeste zu verbieten, hat sich der hiesige landwirtschaftliche Bezirksverein wie folgt geäußert: Der Häufier-

handel mit Schweinen dürfte nicht nur wegen der Gefahr der Seuchenverbreitung verboten werden, sondern auch deswegen, weil er durch die meistens minderwertige, herumgetriebene Ware die Preise herunterdrückt und dadurch die Schweinezüchter am Plage schädigt. Die letztere Tatsache ist auch die Ursache der schnellen Abnahme der Zahl der Mutterschweine im Bezirke. Eine scharfe tierärztliche Ueberwachung der Standquartiere der Schweinehändler ist zu begründen. Erst in den letzten Wochen wurde durch Häufierhändler der Schweinerotlauf in zwei Bezirksgemeinden eingeschleppt. Daß das Verbot des Häufierhandels die Fleischerzeugung beeinträchtigt, weil der kleine Landwirt häufig nur Schweine zur Mast aufstelle, die er auf Borgfrist erhalte, was bei den Häufierhändlern üblich sei, dürfte kaum zutreffen. Borgfrist wird von den Schweinezüchtern und von einzelnen Händlern auf dem Markte gewährt. Es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß ein Verbot des Häufierhandels mit Schweinen vom veterinärpolizeilichen wie vom landwirtschaftlichen Standpunkte aus der Landwirtschaft viel mehr nützen als Schaden würde. Verboten werden sollte namentlich auch der Häufierhandel auf dem Hinweg zu den Märkten und auf der Rückkehr der Händler von den Märkten. Den Ortspolizeibehörden sollte die polizeiliche Kontrolle auf den Schweinemärkten eingeschränkt werden; die Vorschrift, daß der Händler ein tierärztliches Zeugnis neuesten Datums über den Gesundheitszustand seiner Schweine besitzen muß, wird häufig nicht beachtet.

Friedrichshafen 29. Okt. Der vom Württembergischen Verein für Luftschiffahrt zur Verfügung gestellte Ballon „Württemberg“ ist heute mittag 1/2 1 Uhr, nachdem er eine Füllung mit dem überschüssigen Wasserstoffgase des Z III erhalten hatte, unter der Führung des Obergeringens Dürr zu einer Fahrt aufgestiegen, an der Graf Zeppelin jun. mit Gemahlin und Direktor Colmann als Passagiere teilnahmen. Der Ballon stieg bei der in den unteren Luftschichten herrschenden Windstille fast senkrecht in die Höhe und schwebte längere Zeit über Friedrichshafen, bis er in etwa 2000 Mtr. Höhe von einer südlichen Luftströmung in der Richtung nach Oberschwaben davongetrieben wurde. Da eine Dauerfahrt nicht beabsichtigt ist, dürfte die Landung bereits wieder im Laufe des Nachmittags erfolgen.

Aus Baden 29. Okt. Zwei Bäckergehilfen von Heidelberg, die mit den Herrenalber Verhältnissen bekannt sind, suchten durch anonyme Briefe von einem Hotelier und seiner Mutter in Herrenalb hohe Schweigegelder zu erpressen, andernfalls Familiengeheimnisse preisgegeben würden. Als Unterschrift war die „Schwarze Hand“ und als Ort der Selbabloferung Straßburg angegeben, während die Briefe in Karlsruhe auf die Post kamen. Die Bedrohten ließen sich auf die Sache ein, verständigten aber die Polizei, der es auch gelang, beim Abholen der Briefe die „Schwarze Hand“ in der Person des Bäckers Jüngling von Heidelberg festzuhalten. Sein Associe ist leider entkommen.

Straßburg i. E. 29. Okt. Prinz und Prinzessin Heinrich sind gestern vormittag 11 Uhr mit dem Ballon „Graf v. Wedel“ hier aufgestiegen. Es war die erste Tour, die das Prinzenpaar im Freiballon machte. Der Ballon wurde von Professor Hergesell geführt und landete nachmittags 3 Uhr glatt bei Weilbach an der Strecke Würzburg-Heidelberg.

Cöln 29. Okt. Bei der gestrigen Versuchsfahrt des Z II erlitt der vordere Propeller einen kleinen Schaden, jedoch er schon während der Fahrt abgestellt werden mußte. Gleich nach der Landung wurde mit der Reparatur begonnen, die im Laufe der letzten Nacht vollendet wurde, wegen dieses Schadens mußte die für gestern Abend geplante Dauerfahrt der drei Luftschiffe verschoben werden. Wahrscheinlich wird diese heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr ihren Anfang nehmen. Die Luftschiffe nehmen zu diesem Zweck möglichst viel Benzin ein und werden in kurzen Abständen von der Luftschiffhalle aus ihre Fahrt antreten. Es besteht bei allen drei Luftschiffen die Absicht, so lange als

möglich in der Luft zu bleiben. Für den heutigen Freitag sind tagsüber keine Fahrten beabsichtigt.

Cöln 29. Okt. Wie von militärischer Seite mitgeteilt wird, werden die für heute abend festgesetzten Dauerfahrten der 3 Ballons nicht stattfinden. Ueber die Absichten für morgen steht gleichfalls noch nichts fest.

Berlin 29. Okt. Die Morgenblätter melden aus Bonn: Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete gestern 2 Hochstapler namens Haselbed und Schmid. Vier bahnlagernde Koffer, die gestohlene Wertgegenstände enthielten, wurden beschlagnahmt. — Das Bonner Schwurgericht verurteilte den 31 Jahre alten Handlanger Busch und den 35jährigen Tagelöhner Kohlmann aus Ramersdorf, die vor 12 Jahren einen Knecht aus Oberkassel erschlagen und den Leichnam, um die Spur des Verbrechens zu verwischen, auf das Bahngelände gelegt hatten, zu 5 bzw. 4 Jahren Zuchthaus. — Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Paris: Ein unkontrollierbares Gerücht besagt, daß der Prozeß Steinheil, der am 3. November beginnt, möglicherweise nach einer der ersten Verhandlungen vertagt werden könne, weil die Vernehmung eines Zeugen vielleicht eine Ergänzung der Untersuchung notwendig machen werde. Der Zeuge ist angeblich unter den Belastungszeugen zu suchen, die nachträglich geladen worden sind.

Berlin 29. Okt. In Gegenwart von Vertretern der Presse unternahm heute nachmittag der Ingenieur Grabe einen Aufstieg auf dem Flugfelde bei Adlershof, um einen Probeflug für den morgen nachmittag gegen 3 Uhr auszutragenden Lanz-Preis zu absolvieren. Es gelang dem Aviatiker, die Bedingungen in jeder Hinsicht zu erfüllen.

Leipzig 29. Okt. Bei den Landtagsstichwahlen in Leipzig 2, 5 und 6 siegten die Nationalliberalen über die Sozialdemokraten. In Leipzig 3 wurde der Sozialdemokrat gegen den Nationalliberalen gewählt.

Posen 29. Okt. Gestern abend um 8 1/2 Uhr hat sich zwischen Wollstein und Züllichau ein schweres Automobil-Unglück zugegetragen, dem alle Insassen des Wagens zum Opfer gefallen sind. Die Verunglückten sind der Rechtsanwält und Notar Dr. Bartusky aus Kosten, die Rittergutsbesitzer Lorenz aus Nielongowo und Forstmann aus Porthof, sowie der Chauffeur des Letzteren. Die Herren kehrten von der Jagd aus einem in Sachsen gelegenen Revier des Rechtsanwalts Dr. Bartusky zurück, wohin sie sich am Sonntag Abend begeben hatten. Bei Züllichau mußten sie die Kleinbahnstrecke überschreiten. Das Automobil fuhr einen Berg herunter, während zu gleicher Zeit in voller Fahrt ein Kleinbahnzug herantam. Der Chauffeur versuchte im letzten Augenblick nach links abzubiegen, was ihm jedoch nicht mehr gelang. Das Automobil stieß mit dem Zuge zusammen. Der Wagen wurde zurückgeschleudert, überschlug sich und stürzte den Bahndamm herab. Alle vier Insassen wurden getötet.

Genua 29. Okt. Ein furchtbares Unwetter hat gestern hier großen Schaden angerichtet. Mittags folgte eine Wasserhohe und ein Wirbelsturm. Besonders in den niedriger gelegenen Stadtteilen wurde großer Schaden angerichtet. Eine Möbelfabrik wurde vollständig zerstört. Ein großer Teil des Telephon-Netzes wurde unbrauchbar gemacht. 7 Personen erlitten Verletzungen.

Paris 29. Okt. Die Bevölkerungsstatistik Frankreichs stellt für das erste Semester ds. Jrs. abermals einen Uberschuß der Todesfälle gegen die Geburten fest, und zwar bleibt die Geburtenziffer gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres um 12 692 Köpfe zurück, während die Todesfälle um 25 019 zugenommen haben. Die Bevölkerung hat in sechs Monaten sich um 28 203 Köpfe vermindert. Der Statistiker Bertillon findet die Hauptursache der Erscheinung in satten Reichtum des Landes.

Paris 29. Okt. Der Leiter der von Muley Hafid zu den Rifianern entsandten Mission erklärte dem Korrespondenten des Matin, er habe die Aufgabe, zwischen den Spaniern und den Rif-Räubern eine Verständigung herbeizu-

führen. Er setze volles Vertrauen in das Gelingen dieser Aufgabe. Er baue besonders auf die Ermüdung der Stämme, die ihren Führern nur solange gehorchten, als sie siegreich seien.

Sofia 29. Okt. Entgegen der Gepflogenheit der letzten Jahre eröffnete König Ferdinand auch gestern die 2. Session der vor zwei Jahren gewählten Sobranje persönlich durch eine Thronrede. Zum ersten Mal nahmen an ihr die zu Gesandten aufgerufenen Vertreter der fremden Staaten mit ihren Beamten teil. Als der König die Estrade oberhalb des Präsidentensitzes bestieg und auf dem Thronesself Platz genommen hatte, setzten sich auch die Bauernbündler, während die übrige Versammlung die Verlesung der Thronrede stehend anhörte. Das Sitzbleiben der Agrarier sollte die Gleichwertigkeit des Volkes mit dem ebenfalls sitzenden Träger der Krone zum Ausdruck bringen.

Athen 29. Okt. Der Marineoffizier Typaldos hat mit einem Torpedoboot und ungefähr 300 Mann das Arsenal von Salamis besetzt. Die Flotte liegt in der Nähe verankert. Die Regierung ergreift Gegenmaßregeln. Unter der Bevölkerung herrscht große Erregung.

Athen 29. Okt. Zwischen den im Besitze der Ausländischen befindlichen Torpedobooten und einigen auf der Höhe von Scaramanga aufgestellten Feldbatterien fand heute nachmittag ein etwa 20 Minuten dauernder Geschützkampf statt, wobei das Torpedoboot „Efendini“ getroffen wurde. Auch die Panzerschiffe gaben auf die Torpedoboote Feuer. Das Arsenal ist in den Händen der Regierung, welche darauf rechnet, daß die Torpedoboote sich ergeben werden. Die Stadt ist ruhig.

Gemeinnütziges.

Terrassenpflanzungen. Es gibt Grundstücke, die wegen ihrer abschüssigen Lage für den Ackerbau wenig brauchbar sind, die aber sehr gut Obstbäume tragen können, wenn sie durch Terrassenanlagen für Obstpflanzungen vorbereitet werden. Der weitaus häufigste Fehler steiler Abhänge ist die Dürre des Bodens. Das Grundwasser liegt tief und steigt nicht genügend hoch, das Regenwasser läuft zum großen Teil auf der geneigten Ebene ab und bringt überhaupt nicht ein oder es drückt seitlich heraus.

Dies alles kann durch Terrassen verhütet werden. Jede Terrassierung wird so angelegt, daß das Abwasser gegen den Berg gedrückt wird. Das erreicht man, indem man die Terrassen-Oberfläche etwa mit 15 Grad Neigung abwärts in den Berg einschneiden läßt. Je steiler der Abhang ist, um so notwendiger ist das. Das oberflächlich abfließende Wasser fängt sich an der Bergseite, und da es keinen andern Ausweg findet, muß es versickern und vom Boden aufgenommen werden. Im Interesse einer guten Bodendurchlüftung ist es vorteilhaft, wenn die Stufen und Terrassen breit angelegt werden. An der Bergseite wird eine Wasserfurche ausgehoben, und diese wird zum Schutz gegen Wasserrißschäden mit Kopssteinen ausgepflastert; das hemmt bei Gewitterregen die heftige Strömung. — Ist in den meisten Fällen wegen der billigen Bodenpreise der Obstbau an steilen Abhängen an sich schon lohnend, so wird er dies doppelt dadurch, daß die Belichtungsverhältnisse günstiger sind als sonst. Eine Kirchenanlage bringt um 10 bis 12 Tage früher die ersten Kirchen, als die ebenen Lagen in der engeren Umgebung. Die ersten Kirchen eines solchen Berges bringen 30 bis 40 *M* pro Zentner, die Erstlinge der anderen 12 bis 15 *M*. So machen sich die teureren Anlagelosten reichlich bezahlt, wenn es sich nicht gerade um eine Nordlage handelt. — Obstzüchter, die sich für solche Terrassenanlagen interessieren, finden eine ausführliche Arbeit darüber in der neuesten Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D., die sie vom Geschäftsamt dieses Blattes kostenfrei erhalten können.

Serbiennachrichten.

Heilbronn 28. Okt. Die Lese geht in dieser Woche zu Ende. Die Preise sind in den letzten Tagen annähernd gleich geblieben: 115—120 *M* für Weißwein, 130—140 *M* für Rotwein (Trollinger). Hauptächlich in Privatkeltern noch schöne Reste feil. Morgen ist die Versteigerung des Erzeugnisses der Weingärtnergesellschaft.

Weinsberg 29. Okt. Bei der gestrigen Weinmostversteigerung der hies. Weingärtnergesellschaft wurden verkauft 20 hl Kleverner zu 55—59 *M* pro hl, 150 hl Trollinger zu 54—60 *M*, 60 hl Schwarzriesling zu 46—47 *M*,

120 hl Weißriesling zu 50—56 *M*, 200 hl Weißwein zu 40—42 *M* pro hl. Der Durchschnittspreis beträgt pro hl 49—50 *M*.

Nezingen 28. Okt. In den letzten Tagen wurden die noch vorhandenen Weinvorräte zum Preis von 115—130 *M* vollends aufgekauft.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 19. Okt. Marie Theresie Elisabeth, T. d. Francois Alfred Hubry, Handelslehrers.
- 24. " Ernst Friedrich, S. d. Mathäus Walbe-lich, Anfuhrers.
- 25. " Friedrich Wilhelm, (Söhne d. Gottl. Wilh. Karl Hermann, Schneider, Färbers.

Getraute.

- 28. Okt. Gottlieb Heinrich Röhm, Webmeister und Pauline Sofie Dalkolmo von hier.

Gestorbene.

- 28. Okt. Magdalene Erhardt, led. Fabrikarbeiterin, 58 Jahre alt.

Reklameteil.

Es geht doch

nichts über etwas Gutes zu rauchen. Probieren Sie einmal

„Miriam“.

Alle Ihre Erwartungen werden übertroffen, und dabei kostet diese Cigarette nur

2 1/2 Pfg. d. St.

Verlangen Sie Miriam in allen einschlägigen Geschäften. Echt mit Firma „Yenidze“.

Deutschlands grösste Fabrik für Handarbeits-Cigaretten.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Calw.
Bestellungen auf Dekreis
zum Preis von 30 *S* für den Bund wollen bis spätestens 3. November ds. J. bei der Stadtpflege angemeldet werden.
Den 29. Oktober 1909.
Stadtpflege. Dreher.

A. Nachlassgericht Calw. Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des am 18. ds. Mts. verstorb. Wilhelm Weitz, Drehers hier, ergeht an die Erbschaftsgläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen dahier anzumelden und zu erweisen.
Den 29. Oktober 1909.
Vorsetzender:
Bezirksnotar Krahl.

Aufforderung zur Bezahlung der Einkommen- u. Kapitalsteuer für 1909.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit der Bezahlung der verfallenen Einkommen- und Kapital-Steuer noch im Rückstand sind, werden an die alsbaldige Entrichtung dieses Betrages erinnert, widrigenfalls Zwangsbeitreibung eingeleitet wird.
Bei diesem Anlaß wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf 1. November d. J. nun auch das zweite Drittel der Steuer zur Zahlung fällig ist.
Calw, den 30. Oktober 1909.

K. Ortssteueramt.

Bürgerverein. Samstag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, Versammlung

im Hotel Waldhorn.
Tagesordnung: Der städtische Haushalt im Etatsjahr 1909.
Die Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.
Der Ausschuß.

Reisenbach.
Todesanzeige.
Tieferschüttert teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser I. Gatte, Vater, Großvater, Bruder und Schwager
Friedrich Stoll alt
im Alter von 76 Jahren sanft verschieden ist.
Beerdigung Montag Mittag 1 Uhr.
Samilie Stoll.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw.

Dienstag, den 2. November, abends 8 Uhr, findet im Saale des Georgenraums ein Vortrag statt.
Thema: **Der Handwerkslehrling einst und jetzt.**
Redner: Prof. Dr. Zwiessle, von der Königl. Zentralstelle, Stuttgart.
Die Mitglieder des Vereins werden hiezu freundl. eingeladen.
Auch Nichtmitglieder, Meister, Gesellen und Handwerkerfreunde haben freien Zutritt.
Im Saale findet zugleich eine Ausstellung statt. Etwa 300 Nummern prächtiger Pergamentschriftstücke, Zunfturkunden zc. liegen auf.
J. H.
Der Vorstand.

Ein guterhaltener
Petroleumofen
ist entbehrlichkeitshalber zu verkaufen
Zeuchelweg 615.

Petroleumofen,
fast neu, ist, weil überflüssig, billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei
G. Wurster,
Kronengasse 112, II. Tr.

Visitenkarten
liefert in schönster Ausführung die Druckerei ds. Bl.

Carl Forstbauer
Hafner,
Marie Fuchs
Verlobte.
Liebenzell. Oberkollbach.

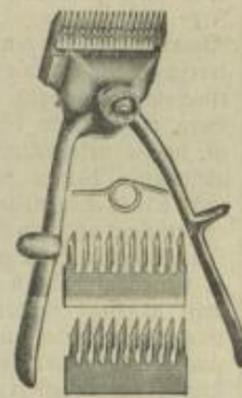

Turnversammlung
nächsten Montag Abend im Lokal.
Der Turnrat.

Rauchklub.
Sonntag, den 31. ds. Mts. nachm.
4 Uhr,
Monats-Versammlung
im Lokal
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Nächste Woche backt
Vaugenbretzeln
Gg. Reithammer,
Markttag.

Empfehle auf jeden Sonntag
Rahmgefülltes
Eugen Hayd,
Conditor.
Telefon 96.

Liebelberg.
Unterzeichneter empfiehlt
für hier und Umgebung
sein reichhaltiges
Schuhwarenlager
in Herbst- und Winterwaren in nur
bester Qualität zu den billigsten Preisen.
Reparaturen und Reparaturen
werden prompt und billig ausgeführt.
Wilh. Reutter.



Besser u. billiger als bei Versandt u. Warenhäusern
laufen Sie beim Fachmann am Plage
Kaar- und Bartschneide-Maschinen
von Mt. 3.70 an,

Rasier-Apparate von „ 2.50—20.—,
Rasiermesser
deutsches, französisches und englisches Fabritat,
Preis Mt. 1.50—4.—
Weitgehendste Garantie.
Um geneigten Zuspruch bitten!

Fr. Herzog, Messerschmiedmstr.
Reparaturen u. Schleiferei mit elektr. Betrieb.

Sirgau.
Zimmerige
Wohnung
mit Küche und Zubehör pr. 1. Dezbr.
zu vermieten.
Näheres bei Frau Wurster, Schuh-
macher.

Eine schöne
Wohnung
von 4—5 Zimmern, mit allem Zubehör
sodort zu vermieten. Zu erfragen im
Compt. ds. Bl.
Auch werden einige Vogelherrn
baselbst angenommen.

Erstes Pforzheimer Sanitäts-Geschäft Emil Lemcke

Inhaber: E. Lemcke jr., prakt. Bandagist.
Hauptgeschäft: Pforzheim, Leopoldplatz 58 — Telephon 471.
En gros — En detail.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege:
medizinische Verbandstoffe, chirurg. Gummiwaren: wie Luft- und Wasserkissen,
Eisbeutel, Urinflaschen in Gummi und Glas,
Badehauben, Plattfusseinslagen, Krücken, Bettstoffe
verschiedener Preislagen.



Irrigatore, Inhalations-Apparate
bronziert, vernickelt und emailliert.
Bruchbänder mit und ohne Feder,
Nabelbänder und Leibbinden versch. Art,
Künstliche Glieder und Fussmaschinen
Eigene
Fabrikation
mit elektr.
Betrieb.
Fenster-, Zimmer-, Bade- und Fieber-Thermometer.
Bidets in verschiedenen Preislagen.
Nachtstühle in verschiedener Art.
Krankentühle auch zum Ausleihen.
Erstes Spezial-Korsettgeschäft.



Stets Eingang von Neuheiten in deutschen und franzö-
sischen Korsetts in einfachster bis feinsten Ausführung.
Reform-Leibchen für Damen, Mädchen und Kinder.
Gürtel von 50 Pfg. an.
Damenbinden das Dutzend von 70 Pfg. an.
Allein-Verkauf der weltberühmten Marken:
C. P. à la Sirène Paris, sowie C. P. à la Couronne Paris.
Reparaturen werden prompt ausgeführt und billigst berechnet. — Preislisten zu Diensten.
Damenbedienung. Separater Anproberaum.

Harmonium

1 1/2 Spiel, 4 1/2 Okt., 8 Reg., nuss. pol.,
kurz gep. prachtv. Ton, f. Haus- u.
Saalgebr. best. geeig. bill. abzugeben.
Näheres bei der Ned. ds. Bl.

Starke tragbare
Quittensträucher,
sowie pikante großfrüchtige Erdbeer-
pflanzen in besten Sorten abzugeben.
Gustav Wagner,
Sirgau.

Verkaufe einen jungen,
schönen, gelben, glattharigen
Bischer-Rüden,
schön kupiert und sehr wachsam. Preis
nach Uebereinkunft.
Wilhelm Schelling, Calw.

Sirgau.
Eine schwere
Schaffkuh
mit dem vierten Kalb verkauft
Gottlieb Luz.

Zugelaufen
ein gelber Halbhund
mit weißer Brust und
weißen Vorderpfoten.
Derf. kann gegen Ein-
rückungsgebühr u. Futtergeld innerhalb
8 Tagen abgeholt werden bei
Gottlob Luz, Maurer
in Dedensfronn, O.N. Calw.

Für den Herbst-Bedarf.

| Trikotagen und Wollwaren. | | | | Konfektion, Putz und Stoffe. | | | | Schürzen, Wäsche und Modeart. | | | |
|------------------------------------|------|------|------|------------------------------------|------|------|-------|----------------------------------|------|------|------|
| Herren-Hemden | 95 | 1.25 | 2.25 | Herbstblusen | 1.40 | 1.50 | 3.75 | Tändelschürzen | 35 | 75 | 1.25 |
| Damen-Hemden | 1.45 | 2.00 | 2.95 | Tüllblusen | 7.50 | 9.50 | 12.50 | Wirtschafts-Schürzen | 80 | 1.25 | 1.75 |
| Kinder-Hemden | 75 | 1.25 | 1.50 | Kostüm-Röcke | 2.75 | 4.50 | 6.75 | Reform-Schürzen | 1.65 | 2.45 | 3.50 |
| Herren-Hosen | 45 | 1.35 | 1.75 | Paletots | 7.50 | 9.75 | 13.50 | Damen-Hemden | 1.25 | 1.75 | 2.50 |
| Damen-Hosen | 1.25 | 1.75 | 2.00 | Kostüme | 15.— | 21.— | 24.50 | Herren-Hemden | 2.10 | 2.75 | 3.50 |
| Kinderhosen mit Leib | 50 | 80 | 1.25 | Kinderkleidchen | 95 | 1.50 | 2.75 | Kinder-Hemden | 45 | 75 | 1.25 |
| Gestrichte Damen-Westen | 95 | 1.50 | 2.75 | Unterröcke | 1.25 | 2.50 | 3.75 | Korsetts | 1.25 | 1.75 | 2.50 |
| Gestrichte Herren-Westen | 1.75 | 2.50 | 3.50 | Damen-Hüte | 2.50 | 4.50 | 7.50 | Wollene Bettdecken | 4.50 | 6.50 | 8.50 |
| Gestrichte Sweater | 65 | 95 | 1.75 | Kinder-Hüte | 1.50 | 2.25 | 3.50 | Baumwoll. Betttücher | 1.20 | 1.50 | 1.75 |
| Herren-Handschuhe | 45 | 75 | 1.25 | Hauben und Mützen | 45 | 90 | 1.75 | Wollene Umschlagtücher | 1.00 | 1.60 | 2.50 |
| Damen-Handschuhe | 35 | 50 | 85 | Cheviot, reine Wolle | 85 | 1.30 | 1.70 | Calmu-Unterröcke | 85 | 1.00 | 1.25 |
| Kinder-Handschuhe | 20 | 45 | 85 | Kleiderstoffe, gemustert | 85 | 1.20 | 1.80 | Gürtel in allen Farben | 75 | 1.25 | 1.75 |
| Herren-Socken | 30 | 50 | 85 | Blusen-Barchent | 45 | 60 | 75 | Damen-Gravatten | 45 | 75 | 95 |
| Damen-Strümpfe | 75 | 1.25 | 1.50 | Belz-Blaué und Croisé | 35 | 50 | 65 | Jabots | 50 | 75 | 1.25 |
| Kinder-Strümpfe | 35 | 65 | 95 | Hemden-Flanelle | 30 | 45 | 60 | Rüschen | 8 | 15 | 28 |
| | | | | Flanelle, rein Wolle | 95 | 1.10 | 1.35 | | | | |

Muster-Kollektionen von Kleiderstoffen werden auf Wunsch franko zugesandt.

Brüder Landauer, Stuttgart
Marktplatz 17.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 254.

30. Oktober 1909.

Privatanzeigen.

Die landwirtschaftliche Winterschule in Leonberg

wird am Montag, den 8. November ds. Js., vormittags 9^{1/2} Uhr, wieder eröffnet werden und dauert pro 1909/10 etwa 4^{1/2} Monate. Die Anmeldungen zur Aufnahme in diese Schule sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben und gut beleumundet sein. Der Anmeldung sind das letzte Schulzeugnis, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters, bezw. des Pflegers beizufügen. Aus besonderen Gründen kann, wenn der die Aufnahme Nachsuchende noch im Laufe des Kalenderjahres 1909 das 15. Lebensjahr zurückgelegt, die Schulkommission Dispensation von dem Erfordernis des zurückgelegten 15. Lebensjahres erteilen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15 resp. 25 M. zu entrichten und die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem unterzeichneten Schulvorstande bezogen werden.

Der Schulvorstand.
Landwirtschaftsinspektor Ströbele.

Schlatterer's Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

von höchstem Fettgehalt, daher bestes und billigstes Wasch- und Reinigungsmittel der Neuzeit; spart Zeit, Geld und Mühe.

Preis pr. 1 Pfund-Paket 25 Pfg.,
in 5 Pfund-Paket 22 Pfg.,
in 10 Pfund-Paket 20 Pfg.

Keine Geschenke, sondern nur beste Qualität.

Chr. Schlatterer, Seifenfabrikation,
Calw.

RHEINISCHE UNION BRAUNKOHLEN-BRIKETS.

Besterhaus- u. Küchenbrand
russfrei, rauchfrei, keine Schlacken.

Zu beziehen durch alle
Kohlenhandlungen.

Frage?

Warum ahmt man immer **Kathreiners**
Malzkaffee nach und niemals einen andern?

Antwort: Weil **Kathreiners** Malzkaffee der beste
in der ganzen Welt ist.

Kathreiners Malzkaffee ist nur
echt in geschlossenen Paketen
mit Bild des Pfarrers Kneipp.

Im Klosterhof.

Roman von B. v. Landen.

(Fortsetzung.)

„Das Schloßchen am See?“ rief Inge. „Wir sprachen noch auf der Herfahrt davon. An wen denn?“

„An Evelin Horst. Ich weiß nicht recht, ob ich uns dazu gratulieren soll“, entgegnete Gräfin Volgers, einen flüchtigen Seitenblick mit Mart und Armand tauschend, während sie langsam in ihrer Tasse rührte.

Callein blieb sehr ruhig, Armand nahm sich zum zweiten Mal Zucker in seinen Tee und bat seine Braut um den Fruchtkorb, obgleich er noch eine Traube und eine Pfirsich auf seinem Teller hatte.

„Wer ist Evelin Horst?“ rief Inge.

„Evelin Horst“, antwortete Gräfin Volgers lächelnd und mit den Augen zwinkernd, „ist eine geborene Ausländerin, eine sehr schöne Frau, die überall in der Gesellschaft erscheint, überall empfangen wird, die über einen verstorbenen Gatten und eine lebende Tante, je nach Bedarf, verfügt, und die, so glaube ich, nicht abgeneigt sein würde, eine glänzende zweite Heirat zu schließen.“

„Halten Sie ihr Herz fest“, bemerkte Inge zu Callein. Es war das erstemal, daß sie ihn mit einem Scherzwort anredete; ihre Augen ruhten dabei forschend auf seinem Gesicht.

Er lächelte.

„Wem sagen Sie das, Cousine Inge? Ich kenne die Baronin Horst länger als die meisten Menschen in Berlin, ich kannte sie schon als Mädchen dann als Frau, nun als Witwe. Sie werden selbst sagen, daß es da mit dem „Herz festhalten“ keine Gefahr mehr hat.“

„Kennst Du sie auch?“ fragte sie ihren Verlobten.

„Ja, natürlich!“

Er trant sehr hastig seinen heißen Tee. Daß ihm dabei die Hitze ins Gesicht stieg, konnte niemand auffallen, und daß er dann den Vorschlag machte, seiner Braut den Garten zu zeigen, war ebenso natürlich, wie die Bereitwilligkeit, mit der Gräfin Volgers darauf einging.

Die Dämmerung zog herauf, als Armand den Wagen befahl. Abendsonnenschein lag über dem alten Herrenhaus, über Hof und Garten, er lag auf den reifen, weiten Feldern, deren Lehren wie ein flammendes Meer hin- und herwogten, er lag auf dem weiten, regungslosen Wasserspiegel des Sees, und er tauchte das weiße Kokette Schloßchen in purpurnen Glanz.

6.

Evelin v. Horst hatte das Kokette-Schloßchen an dem See gemietet. Ihre Finanzen hatten sich nach dem Ostender Aufenthalt sehr gebessert, sie erzählte außerdem von der Erbschaft eines in Indien verstorbenen entfernten Verwandten, und man war so höflich und rücksichtsvoll, der schönen Frau und das schöne Märchen anscheinend zu glauben. Das Schloßchen hieß „Solitude“ und Solitude suchte gerade Evelin jetzt. Es langweilte sie, in den Fluten der großen Welt herumzuplättschern, es war ihr zu alltäglich geworden — so mietete die Solitude. „Solitude“ in der Nachbarschaft des „Klosterhofes.“

Es war ein herrlicher Sommertag, als sie dort ihren Einzug hielt, mit ihrem zahmen, sprechenden Graupapagei, einem schwarzen Wachtelhund, der die angenehme Eigenschaft besaß, sich die bequemsten Sofaplätze auszusuchen und den, der ihn vertreiben wollte, in die Finger zu beißen, einer blaffen, übernützig aussehenden Kammerfrau und zehn haus hohen Koffern, die die neuesten Wunderwerke von Borth, Paquin und Herzog enthielten.

Langsam fuhr der Zug in den kleinen Bahnhof ein, und Evelin stand am Fenster und steckte den Kopf mit dem schlichten Reisehütchen heraus. Ihre blauen, dunkelbewimperten Augen bligten neugierig und lustig zugleich durch den weißen Tüllschleier, der ihren berühmten Teint noch zarter und schöner erscheinen ließ. Evelin ging nie ohne Schleier ins Freie, sie haßte jede grelle Beleuchtung und ließ sich auch nicht dadurch beeinflussen, daß ihre Reiderinnen ihr nachsagten, ihre Schönheit sei doch nicht so tadellos, wie ihre Bewunderer behaupteten.

Der erste Mensch, den sie erblickte, war Armand Ferni. In seinem langen, modifarbenen Paletot und schwarzen Filzhut, auf seinen Stock gestützt, schlenderte er mit vornehmer Nachlässigkeit auf dem Perron auf und ab und sah erst auf den Zug hinüber, als er hielt; da begegneten seine Augen denen Evelins, sie lächelte und winkte ihm zu, wie einem guten Bekannten, und er erwiderte ihre Grüße mit der verbindlichen Galanterie des Weltmannes. Als der Zugführer die Tür öffnete, stand er vor ihr, um ihr beim Aussteigen behilflich zu sein, und als sie ihm die Hand reichte, beugte er sich darüber, sie an seine Lippen zu ziehen.

„Quelle chance, Sie zu treffen, Baronin!“ rief er. „Willkommen in unserer Gegend!“ Als er erfahren, daß sie ohne die Tante gekommen, bot er ihr den Arm und führte sie durch das Empfangsgebäude, vor dem die Wagen warteten.

Für Evelin ein Coupee; Armand hatte seinen offenen Selbstfahrer, dessen mutige, feurige Rappen der kleine Groom nur schlecht zügeln konnte. Frau v. Horst blieb stehen, und eine leichte Unmutswolke huschte über ihre Züge.

„O, wie schade, bei dem schönen Wetter das Coupee!“

„Darf ich Sie bitten, meinen Wagen zu benutzen? Wollen Sie sich mir anvertrauen?“ fragte Armand schnell.

Sekundenlang überlegte sie.

„Ja!“

Ein Wink ruft Ferni's Equipage heran, und während das Coupee langsam mit dem Gepäckwagen folgte, flogen die Rappen mit dem leichten, hohen Selbstfahrer die Chaussee entlang. Rechts und links von ihnen weite, gemähte Felder, auf deren Flächen die Garben sich spitzförmig erheben, dazwischen mal ein Gerstenfeld mit noch unberührtem grünfilzigen Reihenschmuck, die Halme neigen sich leise im Sommerwind und wogen durcheinander, Schwalben schießen durch die Luft, hier und da eine Krähe, in der Ferne hört und sieht man den großen, zottigen Hund des Ruhhirten, der um die Herde herumjagt oder eine saumjelige Nachzüglerin verfolgt; der Himmel ist grau, die Luft milde. Sie kommen an ein paar Ortschaften vorbei, deren rote Dächer aus dem Grün der Obstgärten hervorleuchten, die barhäuptigen und barfüßigen Kinder stehen mit aufgerissenen Augen und Mündern, sehen staunend zu dem Fuhrwerk empor und schlucken den Staub, den es aufwirbelt, so selbstverständlich-vergnügt, wie die Enten auf dem Dorsteich ihre Köpfe in das Wasser tauchen.

„Das nenne ich aber einen Glückszufall, gleich bei meiner Ankunft hier von einem lieben Bekannten begrüßt zu werden. Und darf man Ihnen gratulieren? Sie haben inzwischen das Glück gefunden. Ich gratuliere herzlich.“

Sie lächelte zu ihm empor und streckte ihm die kleine Hand in dem gelblichen, weichen Reifschuh hin.

„Ich danke gehorfsamst, Baronin. Ja, Sie finden mich als Bräutigam wieder. Es ist sehr rasch gekommen — ganz unverhofft. — Im Uebrigen habe ich verheulenes Pech gehabt. Mit dem Pferd gestürzt. Der Rader überschlug sich — ich trug einen doppelten Hüftenbruch davon und das Ende? Nun, Sie haben es wohl schon bemerkt.“

„Ich hielt es für eine vorübergehende Indisposition.“

„Nein, es ist ein dauernder Defekt — man ist kaputt — Krüppel.“

„Oh, oh, Sie brauchen starke Ausdrücke, lieber Herr v. Ferni. So schlimm ist es ja gar nicht und sehen Sie, das wahre Glück ist doch zu Ihnen gekommen, das freut mich herzlich.“

Es liegt so etwas Warmes, Natürliches in ihrem Ton, und Armand v. Ferni ist sehr geneigt, die Menschen als Tore zu verurteilen, die behaupten, Evelin habe kein Mitgefühl für Glück oder Leid ihrer Mitmenschen. So fahren sie durch den Sommertag weiter und weiter. Die Landschaftsbilder fliegen an ihnen vorüber, und sie plaudert in ihrer lustigen, neckischen Art, die ihn immer amüsiert und anregt, und er hörte ihr zu.

Sie sprach von allerlei Menschen, die sie gemeinsam kannten, sie erzählte von Ostende, wo sie den Fürsten Lassis-Teetz getroffen, und von den Rennen zu Iffezheim, wo der Prinz von Wales auf der Tribüne so lange mit ihr geplaudert, und die Frau des russischen Botschafters sie zum Tee eingeladen hatte. Sie hatte ein Lachen, das wie das Zwitschern eines Vögelchens klang, und der leichte Wind, der um ihre kleine, zierliche Person strich, brachte ihm einen ganz feinen hauchigen Duft von ihrem Lieblingsparfüm, das unzertrennlich von ihrer Person war.

Jetzt leuchten die Ruinen des Klosters und ihnen gegenüber am anderen Ufer des Sees das Schloß auf.

„Der Klosterhof“, sagte Armand und wies mit dem Peitschenstiel hinüber.

Es war ein imposanter, wunderbarer Anblick: der sich weitbehnende Park, die großen, sich bis ans Wasser hinabziehenden Rasenflächen und hinter dem Durchblick durch die mächtigen Baumgruppen die breiten zum Schloß ansteigenden Terrassen. Armand wies mit der Peitsche hinüber.

„Der Klosterhof“, sagte er noch einmal nicht ohne ein Gefühl des Stolzes, während er sich kaum merklich reckte und den herrlichen Besitz mit den Blicken umfing. Er sah nicht das seltsam begierige Aufleuchten in den Augen Evelins, nicht das kurze Lächeln, das sekundenlang ihren Mund umspielte; er sah nur seinen schönen, herrlichen Besitz, und dabei dachte er plötzlich an Inge, und es trieb ihn, Evelin von seiner Braut zu sprechen.

„Sie wohnen ja nun so nahe bei uns, Baronin“, sagte er, „da werden Sie die Bekanntschaft mit meiner Mutter doch erneuern, dann werden Sie den Klosterhof kennen lernen und auch meine Braut.“

„Ich freue mich herzlich darauf.“ Dabei lächelt sie fröhlich wie ein Kind.

Von „Solitude“ wehten bunte Wimpel, und vor der Tür stand eine kleine, dicke, ältere Dame, in schwarze Seide gekleidet, und winkte schon von weitem mit einem weißen Battiststüchlein. In elegantem Bogen umfuhr Armand das Rasenrundell mit den in bizarre Formen zugestutzten Taraxgruppen und parierte mit einem Ruck die feurigen, im Gebiß schäumenden Pferde vor dem Portal, warf dem Groom die Zügel zu, stieg ab und hob Evelin vom Wagen; ihre kleinen Hände stützten sich fest auf seine Schulter, und ihre lachenden sonnigen Augen begegneten sekundenlang den seinen. Hastig, vielleicht zu hastig, setzte Armand sie nieder, und sie umarmt die ältere dicke Dame in dem schwarzen Seidenkleid so zärtlich, als ob es auf der ganzen Welt kein Geschöpf gäbe, das sie mehr liebte, als diese kleine, dicke Person mit der dicken, hängenden Unterlippe, den zitternden grauen Locken und dem großen wackelnden Doppelfinn. Nachdem die alte Dame Evelin aus ihren Armen gelassen, wendet sie sich an Armand.

(Fortf. folgt.)

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deichlagerschen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Kroll in Calw.

Patentamtlich geschützte

Selbstfahrbare Motor-Bandsäge

zum Brennholzsägen und Spalten
sowie zum Antrieb von
Dreschmaschinen, Schrotmühlen
etc. etc.

Über 500 Maschinen im Betrieb.
Doppelte Fahrgeschwindigkeit!
Beste Referenzen. o Prospekte gratis.
Sichere Existenz.



Rud. Kölle, Maschinenfabrik, Esslingen a. N.
Älteste und bestrenommierte Fabrik.
Bestellzeit für Frühjahr 1910.

Liegender
Löwen-Tabak

Einhorn-Tabak

ist nur dann echter
Böninger-Tabak, wenn das
Paket die Unterschrift trägt:
Arnold Böninger in Duisburg
am Rhein.

Sternwoll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle

Interessante Beschäftigung,
auch für Ungewöhnte!

Jedem Schneestern- und Goldstern-Paket liegt eine genaue Strickanleitung nebst Zeichnungen bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern und elegant.
Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne
in allen Preislagen.
Wir nicht erheblich weist die Fabrik Grossisten
und Handlungen nach.



Norddeutsche Wollkammer & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Plüß-Stauffer-Kitt
ist das beste zum Ritten
zerbrochener Gegenstände.
Zu haben bei
Hermann Beisser in Calw.

Im
Aufertigen von Kostümen
jeder Art empfiehlt sich
Julie Bach in Hirsau.

Kurzgefägte, trockene
Abfallholz,
Einspannerwagen Mt. 8.—,
Zweispännerwagen „ 15.—,
extra große Fuhrn,
empfiehlt bei prompter Lieferung
L. Kaercher,
Sägewerk Hirsau. — Telef. 104.

Verlangen Sie bei Bedarf
unsere reichhaltige
**Kleiderstoff-
Collektion,**
welche direkt an Private
franko zugesandt wird.
Brüder Landauer,
Kleiderstoff-Verband,
Stuttgart,
Marktplatz 17.

Empfehlung.
Empfehle mich im Stricken von
Socken und Strümpfen, im Längen-
anstricken, im Stricken von Unter-
hosen, Untertailen, Westchen u. s. w.
Achtungsvollst
F. Ruedt b. Lamm.

**NORDEUTSCHER LLOYD
BREMEN**

Regelmäßige
Verbindung nach
**NORD- und
SÜD-AMERIKA,
AFRIKA,
AUSTRALIEN,
OSTASIEN.**

Mittelmeer- und
Orientfahrten.
Aller Comfort.
Bekannt vorzüg-
liche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen:
Ernst Schall a. Markt, Calw.
Paul Schmid, Fa. Berg & Schmid, Nagold
oder die Generalvertretung:
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.



PATENTE
im In- und Ausland
u. Mitwirkung erstklass.
Patentanwälte
durch die Patentbüros:
L. Koch, Villingen
Tel. 159.
Civilingenieur
H. Haller, Pforzheim
Kienlestr. 3. Tel. 1455.